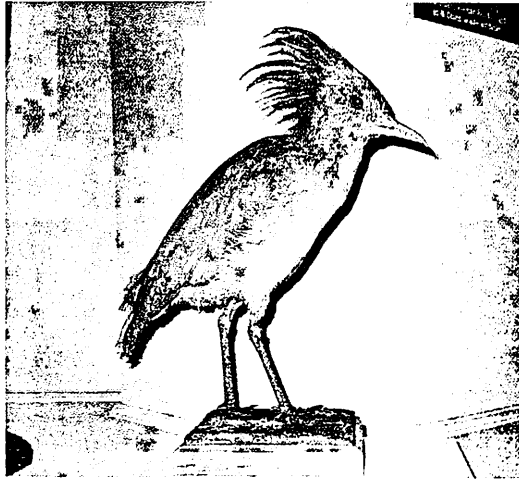




- PELZELN, A. & LORENZ, L. V. (1886–1888): Typen der ornithologischen Sammlung des k.k. naturhistorischen Hofmuseums. – Ann. k.k. naturhistor. Hofmuseum 1 (1886): 249–270; 2 (1887): 191–216, 339–352; 3 (1888): 37–62.
- RINKE, D. (1998): Der Kagu aus Neukaledonien. – Der Zoofreund, Nr. 108: 6–8.
- SARASIN, Dr. FRITZ (1914): Trois Oiseaux de la Faune Néo-Calédonienne en vue de disparition. – Rev. Franc. d'Ornithol., 6 (57): 1–9.
- SCHIFFER, H. (1974): Aussterbende Vögel. – Veröffentlichungen aus dem Naturhistorischen Museum, Neue Folge No. 9.
- SCHIFFER, H. (1982): Vögel aus dem Tiergarten Schönbrunn im Naturhistorischen Museum Wien (I). – Zool. Garten (N.F.) 52: 133–151.
- SCHIFFER, H. (1993): 200 Jahre Vogelsammlung Naturhistorisches Museum Wien. – Neues Museum, Nr. 3/4 (1993): 36–39.
- SCHIFFER, H. (1995): Vögel aus dem Tiergarten Schönbrunn im Naturhistorischen Museum Wien (II). – Zool. Garten (N.F.) 65: 101–134.
- SCHLAWA, L. (1969): Die für die Zeit vom 1. August 1844 bis 31. Mai 1888 nachweisbaren Thiere im zoologischen Garten zu Berlin. – Berlin.
- STARMÜHLNER, F. (1982): Auf der Suche nach „lebenden Fossilien“. – D. Zool. Garten (N.F.) 52: 152–160.
- STEINMETZ, H. (1949): Mitteilungen und Beobachtungen über den Kagu, *Rhinocetus jubatus* VERR. & DES MURS. – Zool. Garten (N.F.) 16: 54–59. 1 fig.

Ein Kagu aus dem Berliner Zoo im Naturhistorischen Museum Wien, 1918 erhalten.  
A Kagu received from the Berlin Zoo in 1918 at the Museum of Natural History, Vienna.

Foto: Dr. Schiffer



Anschrift des Verfassers:  
Dr. HERBERT SCHIFFER  
Naturhistorisches Museum  
Erste Zoologische Abteilung, Vogelsammlung  
Postfach 417  
Burgring 7  
A-1014 Wien  
Österreich

5834

## Zur derzeitigen Situation der Spitzmaulnashörner weltweit

VON REINHARD GÖLTENBOTH

Eingeg. 18. 6. 1998

Neben dem Großen Panda sind es vor allem die Nashörner, die heute als Symbol und Flaggschiff für den weltweiten Schutz der bedrohten Tierwelt stehen.

Nach der katastrophalen Dezimierung der Spitzmaulnashornbestände in Ostafrika von vielen Tausenden auf wenige hundert Exemplare zwischen 1990 und 1993 hat sich die Lage in den letzten Jahren etwas stabilisiert. Durch eine konsequente Politik gegen die Wilderei und vor allem durch das Verbringen der Mehrzahl der noch vorhandenen Spitzmaulnashörner aus den Nationalparks in besser zu überwachende kleinere Schutzgebiete oder auf Privatfarmen ist die Population in Kenia von unter 200 wieder auf etwa 500 Tiere angestiegen. In Simbabwe mit etwa 300 Tieren läßt eine ähnliche Politik darauf hoffen, daß sich dieser Aufwärtstrend weiter festigen wird. Entwarnung kann aber keineswegs gegeben werden, denn auch noch jetzt kommt es gelegentlich selbst auf bestens bewachten Privatfarmen zur Abschachtung von Spitzmaulnashörnern. Auch die in dieser Region immer mögliche politische Instabilität hätte vermutlich verheerende Auswirkungen auf die Nashornbestände.

Der Auswertung des Internationalen Zuchtbuches für das Spitzmaulnashorn (Ausgabe 7, 01.01.1997) zufolge gibt die Entwicklung und gegenwärtige Situation der in menschlicher Obhut gehaltenen Individuen Anlaß zu vorsichtigem Optimismus. Abgesehen von einer Zuwachsstagnation in den Jahren von 1970 bis 1983 ist die Population der Spitzmaulnashörner von 19 im Jahre 1945 auf 247 Individuen bis Ende 1996 angewachsen. Während in der Vergangenheit über viele Jahre die Anzahl der gestorbenen Spitzmaulnashörner mit einer Rate von 5,6 % etwas über der Zahl der mit 4,7 % berechneten Geburten lag, können seit 10 Jahren mehr Geburten als Todesfälle verzeichnet werden.

Seit 1965 ging die Zahl der aus der Wildbahn entnommenen Individuen kontinuierlich zurück und ist seit 1991 nahezu auf 0 abgesunken.

Ein wichtiger Indikator für die Beurteilung einer Tierpopulation ist die Altersstruktur. Mit einem breiten Fundament junger Individuen und einer gleichförmigen Abnahme von Tieren vorangeschrittenen Alters zeigte sich hier ein günstiges Bild.

Dies bedeutet, daß in den nächsten Jahren weltweit immer mehr Spitzmaulnashörner ins zuchtfähige Alter kommen und dann auch hoffentlich züchten gehalten. Hemmend für die gesunde Weiterentwicklung der in Menschenhand gehaltenen Nashörner sind vor allem die Wilderei und die politische Instabilität in Ostafrika.

tenen Spitzmaulnashöner wirken sich zur Zeit noch einige sogenannte Nashorn-Syndrome aus, also Krankheiten mit häufig noch ungeklärter Ursache, sowie das vor allem in den USA zu beobachtende Phänomen, daß mehr männliche als weibliche Individuen geboren werden.

#### Summary:

After the catastrophic decline of the Black rhinoceros population in East Africa through poaching between 1990 and 1993, the remaining population especially in Kenya but also in Zimbabwe has stabilized. This was achieved by an improved antipoaching policy.

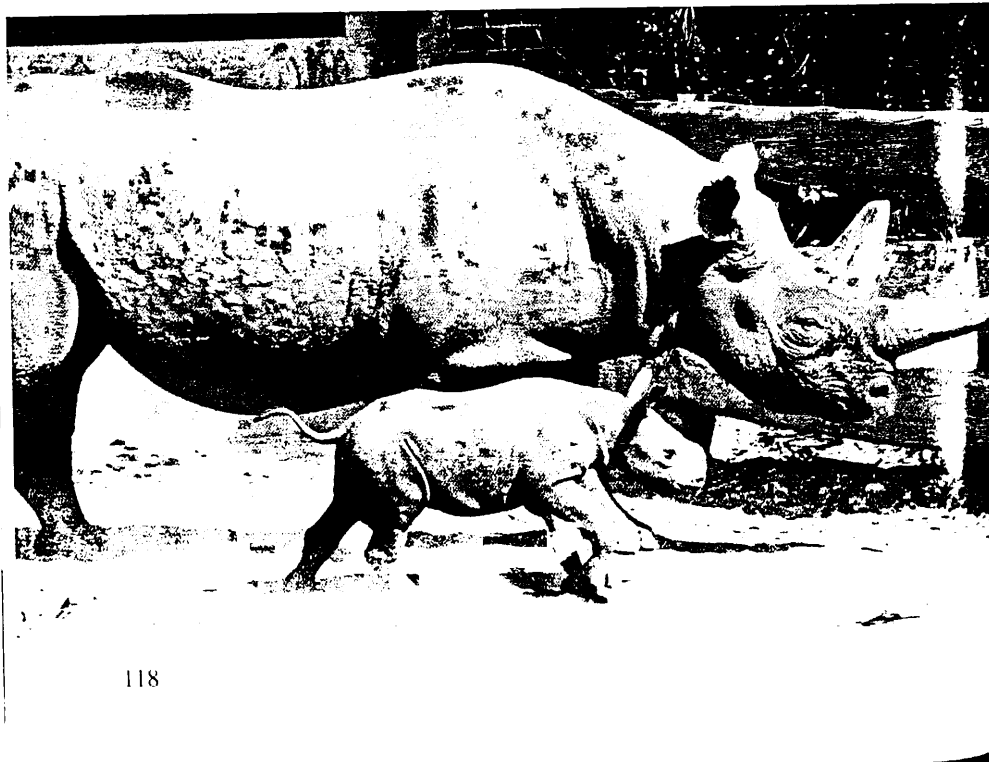
According to a recently conducted evaluation of the International Studbook for the Black rhinoceros (edition no. 7, published 01.01.1997) we have all reason to be optimistic also for the further development of the captive population worldwide.

Anschrift des Verfassers:

Dr. REINHARD GÖLTENBOTH  
Hardenbergplatz 8, 10787 Berlin

„Kilaguni“ und „Sukari“, September 1997.  
„Kilaguni“ und „Sukari“ in September 1997.

Foto: Kleinschmidt



## Jahresbericht für 1998

### Einführung

Verglichen mit dem Vorjahr, das durch eine Vielzahl von Höhepunkten gezeichnet war, verlief 1998 in eher ruhigen Bahnen. Das gilt für den Bausektor ebenso wie für den Tierbereich. Angesichts eines leichten, vermutlich wetterbedingten Rückgangs der Besucherzahlen und aufgrund der neuerlichen Kürzungen der Zuwendungen durch das Land Berlin haben wir uns bemüht, durch eine Vielzahl von Aktivitäten neue Einnahmequellen zu erschließen. – Sorgen bereitete uns wieder einmal die Absicht der Stadtplanung, das Gebiet um die Gedächtniskirche neu zu gestalten und in diesem Bereich weitere Hochhäuser zu errichten, die sich zwangsläufig negativ auf das Erscheinungsbild und die Funktionsfähigkeit der grünen Zoo-Insel auswirken. Erneut haben wir versucht, unsere Wünsche und Forderungen deutlich zu machen, doch ob es uns gelungen ist, wird die Zukunft zeigen. – Viele Neuanschaffungen, Reparaturen und Verschönerungsmaßnahmen wären nicht möglich gewesen ohne die tatkräftige Hilfe zahlreicher Gönner und Sponsoren, zu denen insbesondere nach wie vor die Deutsche Klassenlotterie Berlin gehört. Ihnen gilt auch an dieser Stelle unser besonderer Dank.

Das neue Flußpferdhaus (Bildmitte) war auch 1998 der Hauptanziehungspunkt.  
The new Hippo house (center) was the main attraction also in 1998.

Foto: Zooarchiv

